

Trauer um Kurt Bauer

In der Nacht vom 3. auf den 4. März verstarb der ehemalige Leiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg, Baudirektor a.D. Kurt Bauer, im Alter von 88 Jahren. Kurt Bauer übernahm 1972 von Wilhelm Popp die Geschicke der Feuerweherschule, die er 24 Jahre lang bis 1996 sehr erfolgreich leitete.

Kurt Bauer absolvierte nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung im Elektrohandwerk und anschließend ein entsprechendes Ingenieurstudium. Nach einigen Jahren Tätigkeit in der Elektroversorgung und bei der Gewerbeaufsicht ließ er sich 1967 zur Außenstelle Unterfranken des Bayerischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz versetzen, deren Leitung ihm 1969 übertragen wurde. Obwohl er bereits 1972 zum Leiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg bestellt worden war, leitete er daneben bis ins Jahr 1975 die Außenstelle Unterfranken und zusätzlich zeitweise auch noch die Außenstelle Oberfranken des Landesamts. Ihm gelang es mit größtmöglichem persönlichen Einsatz, die Schule in mehreren Schritten zu einer modernen Aus- und Fortbildungseinrichtung für die bayerischen Feuerwehren zu entwickeln. So konnte 1989 ein Erweiterungsbau bezogen werden, der ein Atemschutzzentrum, eine Feuerlöscherwerkstatt, Lehrsäle, Fahrzeugstellplätze sowie Räume

für die Außenstelle Unterfranken des Landesamtes umfasste. 1994 bewirkte er nach Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus Würzburg den Zukauf eines Teils der benachbarten Hindenburgkaserne. Dadurch war der Bau von zwei Garagenhallen, der Umbau eines Kasernengebäudes zum Unterkunftsgebäude und der Umbau einer Sporthalle zu einer bis dahin fehlenden Übungshalle möglich. In seiner Amtszeit wurde das Lehrgangsangebot von 13 auf 31 Lehrgangsarten erhöht, in denen jährlich 3000 Teilnehmer aus- und fortgebildet wurden. Neu in den Lehrgangskatalog wurden Lehrgänge für Jugendwarte, Zugführer, Leiter einer Feuerwehr, Technische Hilfeleistung sowie Speziallehrgänge wie Vorbeugender Brandschutz, Luftbeobachter, Flughelfer, Bootsführer, Drehleiter-Maschinist und Ölschadensbekämpfung aufgenommen. Nach Auflösung des Landesamtes wurde 1993 an der Feuerweherschule Würzburg ein neues Sachgebiet eingerichtet, das seitdem die Lehr- und Lernmittel für die bayerischen Feuerwehren erstellt. Auch bei der Neukonzeption der Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns hat er als Vorsitzender des Arbeitskreises Feuerwehrausbildung Maßstäbe gesetzt. Bei seiner Verabschiedung wurde Kurt Bauer aufgrund seiner besonderen Verdienste um das Feuerwehr-



wesen in Bayern mit dem Steckkreuz des Feuerwehrhorenzeichens und mit dem Feuerwehrhorenkreuz in Gold des Landesfeuerwehrverbandes Bayern ausgezeichnet.

Kurt Bauer nahm auch nach seiner Pensionierung immer noch Anteil an der Entwicklung der Schule. Seine Teilnahme an allen besonderen Anlässen und an den jährlichen Weihnachtsfeiern war bis 2019 selbstverständlich. 2014 wurde bei der Einweihung des Bootshafens die Bootstaupe des neu beschafften Feuerwehr-Mehrzweckbootes auf den Namen »Baudirektor Bauer« durchgeführt. Kurt Bauer nahm die Zeremonie sichtlich gerührt selbst vor.

Mit Kurt Bauer verliert das bayerische Feuerwehrwesen einen hoch geschätzten Fachmann und einen lebenswürdigen Menschen, der sich in höchstem Maße ein Viertel Jahrhundert um den Aufbau und Ausbau der Feuerwehrausbildung verdient gemacht hat. □



Nachruf Bruder Edmar Schäfer

Die Kreisbrandinspektion Kitzingen trauert um ihren Kameraden Bruder Edmar Schäfer.

Am 2. Februar dieses Jahres verstarb im Alter von 78 Jahren der langjährige Leiter der ehemaligen Werkfeuerwehr der Abtei Münsterschwarzach, Bruder Edmar. Dieser trat 1961 in die Werkfeuerwehr ein. Im Jahr 1980 wurde er zum Leiter der Werkfeuerwehr bestellt. Diese Funktion übte er 25 Jahre in hervorragender Weise aus. Die Werkfeuerwehr der Abtei Münsterschwarzach war seit 1966 in die Alarmplanung des Landkreises Kitzingen einbezogen. Ein landkreiseigenes Tanklöschfahrzeug war dort stationiert. Die

damals auf diesem Fahrzeug verlasteten Pressluftatmer waren zu dieser Zeit eher noch eine Seltenheit. Deshalb waren die Kameraden der Werkfeuerwehr nicht nur im gesamten Landkreis Kitzingen, sondern auch in den Nachbarlandkreisen im Einsatz. Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit mit der Werkfeuerwehr wurde ein Lichtmastfahrzeug des Landkreises in die Obhut der Kameraden gestellt. Bei zahlreichen Einsätzen, insbesondere auf der vielbefahrenen BAB 3, war dieses Fahrzeug eine wichtige Stütze für die Einsatzkräfte der Feuerwehr. Bis zum heutigen Tag sind die Kameraden der Abtei in die Feuerwehrstruktur des Landkreises Kitzingen als Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Schwarzach fest eingebunden und

rücken mit ihren Fahrzeugen gemeinsam mit den Ortsfeuerwehren zu Einsätzen aus.

Bruder Edmar erhielt neben den Auszeichnungen für 25-jährige und 40-jährige aktive Dienstzeit in Würdigung seiner herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern 1997 das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenkreuzes. Unser Kamerad Edmar hat sich in vielfältiger Weise für das Feuerwehrwesen im Landkreis verdient gemacht. Nachwuchsgewinnung und Ausbildung der ihm anvertrauten Feuerwehrleute waren seine Berufung. Dabei hat er stets in vorbildlicher Weise Menschlichkeit und Bescheidenheit gelebt. Er war für viele von uns Vorbild und hat uns nachhaltig geprägt. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. □



Adalbert Merkl

Stadtbrandinspektor a.D.

*30.03.1941 †23.12.2020

1959 in die in die FF Dachau eingetreten *** 1990 zum Stadtbrandinspektor gewählt *** 1996 aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden.

Adalbert Merkl wurde für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern 1995 mit dem mit dem Steckkreuz des Feuerwehrereichenzeichens ausgezeichnet.



Egidius Heindl

Ehren-Kreisbrandinspektor

*06.09.1938 †11.01.2021

1954 in die Freiwillige Feuerwehr Röckenhofen eingetreten *** 1963 zur FF Greding, Landkreis Roth, gewechselt *** 1971 bis 1982 Kommandant der FF Greding *** 1973 zum Kreisbrandmeister berufen *** 1981 zum Kreisbrandinspektor ernannt *** 1991 aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und zum Ehren-Kreisbrandinspektor ernannt

Egidius Heindl wurde für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern 1982 mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber, 1992 mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold und 1987 mit dem Steckkreuz des Feuerwehrereichenzeichens ausgezeichnet.



Leonhard Märkl

Kreisbrandmeister a.D.

*09.12.1924 †29.08.2020

1940 in die FF Vierkirchen, Landkreis Dachau, eingetreten *** 1957 bis 1977 Kommandant der FF Vierkirchen *** 1971 zum Kreisbrandmeister für den Landkreis Dachau ernannt *** 1984 aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und zum Ehren-Kommandant ernannt.



Otto Bankmann

Ehren-Stadtbrandrat

*25.09.1930 †10.01.2021

1943 in die spätere Freiwillige Feuerwehr Ingolstadt eingetreten *** 1975 Eintritt in den hauptamtlichen Dienst der Feuerwehr der Stadt Ingolstadt *** 1984 zum Stadtbrandmeister bestellt *** 1985 zum Stadtbrandinspektor ernannt *** 1986 zum Stadtbrandrat gewählt *** 1990 aus Altersgründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und 1992 zum Ehren-Stadtbrandrat ernannt.

Otto Bankmann wurde für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und mit dem Steckkreuz des Feuerwehrereichenzeichens ausgezeichnet.